

## 22. Rundbrief

Liebe *gtö*-Mitglieder,

in der stetigen Zunahme unserer Mitgliederzahl - gegenwärtig liegt sie bei 680 - spiegelt sich das wachsende Interesse an tropenökologischer Forschung wider. Darauf können wir zu Recht stolz sein. Auf der anderen Seite wird dem regelmäßigen Teilnehmer der Jahrestagungen und der gleichzeitig stattfindenden Mitgliederversammlungen sicherlich aufgefallen sein, daß diese von immer weniger Mitgliedern aufgesucht werden. Dies soll kein Vorwurf sein, denn die Jahrestagungen sind thematisch angelegt und daher nicht für jeden von gleichwertigem Interesse und für viele muß leider eine Teilnahme wegen des zu hohen Kostenaufwandes entfallen.

Auf der letzten Mitgliederversammlung, die im Februar anlässlich der Jahrestagung in Leipzig stattfand, stand die Neuwahl des Vorstandes an, der im Hinblick auf die kleine Anzahl anwesender Mitglieder nicht einmal von 10% aller *gtö*-Mitglieder neu gewählt wurde. Damit fehlt dem Vorstand seine solide demokratische Basis und er ist u.E. nicht eindeutig privilegiert, Entscheidungen zu fällen. Daher sollte unserer Meinung nach in Zukunft anders verfahren werden. Die Satzungen zahlreicher großer deutscher Verbände enthalten einen Passus, der die geheime Briefwahl ihres Vorstandes beinhaltet. Aus diesem Grunde möchte der jetzige Vorstand vorschlagen, im Interesse von mehr Transparenz und Demokratie die Satzung der *gtö* entsprechend zu erweitern und auf der nächsten Mitgliederversammlung 1998 in Bielefeld die Einführung der geheimen Briefwahl des Vorstandes zur Diskussion zu stellen und gegebenenfalls zu beschließen. Wir würden es sehr begrüßen, wenn möglichst viele Mitglieder ihre Meinung zu diesem Punkt äußern würden.

Im Namen des Vorstandes grüßt Sie  
Ihr gez. Ulrich Saint-Paul  
(1. stellvertr. Vorsitzender der *gtö*)

## Inhalt

Seite

### Geschäftliches

Protokoll der 10. Mitgliederversammlung der <i>gtö</i> , Leipzig, 14.2.1997 .....	3
Einladung zur 11. Mitgliederversammlung .....	10
Einladung zur 11. Jahrestagung der <i>gtö</i> 1998 in Bielefeld .....	10

### Preise und Förderprogramme

Laudatio von Prof. Dr. Dr. h.c. Hubert Ziegler anlässlich der Verleihung des Wissenschaftspreises der Körberstiftung 1996 an die Professoren Gerhard Gottsberger, Pierre Charles-Dominique, Ulrich Lüttge, Bert Hölldobler, Karl Linsenmair, Antoine Cleef - Vorstellung des Programms und der Preisträger .....	11
The BP Conservation Programme Award .....	15

### Online-Dienste

Der Clearing-House-Mechanismus des Übereinkommens zur biologischen Vielfalt .....	15
--	----

### Verschiedenes

Postdoc-Stelle in Ecuador .....	16
Empfehlenswerte Literatur .....	16

Dissertationen und Diplomarbeiten auf dem Gebiet der Tropenökologie .....	17
---	----

Anhang (Anschriften der Vorstandsmitglieder, Geschäfts- und Bankverbindung, Redaktion,  
Formular zur Angabe der Adressenänderung)

## Geschäftliches

### **Protokoll der 10. Mitgliederversammlung der gtö, Leipzig, 14.2.1997**

Beginn: 16.00 Uhr  
Ende: 19.00 Uhr

#### **Tagesordnung**

1. Annahme der Tagesordnung
2. Genehmigung des Protokolls der 9. Mitgliederversammlung
3. Bericht des Vorstandes über das Geschäftsjahr 1996
4. Bericht des Schatzmeisters und Entlastung des Vorstandes
5. *Ecotropica*
6. Neuwahl des Vorstandes
7. Ort und Zeitpunkt der 11. Jahrestagung 1998
8. Verschiedenes

Der Vorsitzende der gtö Prof. Linsenmair begrüßt die Mitglieder und weist darauf hin, daß im Anschluß an die ordentliche eine außerordentliche Mitgliederversammlung stattfinden wird, in der über die Verlegung der Geschäftsstelle der gtö von München nach Tübingen sowie über die Satzungsänderung abgestimmt werden soll.

Wegen Nichtteilnahme sind entschuldigt: Vorstandsmitglied Prof. Fittkau, Schatzmeister Dr. Merz, Kassenprüfer Dr. Ellenberg sowie diverse Beiratsmitglieder und *Ecotropica* Managing Editor Dr. Schuchmann.

#### **1) Annahme der Tagesordnung**

Die Tagesordnung wird angenommen.

#### **2) Genehmigung des Protokolls der 9. Mitgliederversammlung**

Das Protokoll der 9. Mitgliederversammlung wird ohne Einwände angenommen.

#### **3) Bericht des Vorstandes über das Geschäftsjahr 1996**

Prof. Linsenmair informiert im Namen des Vorstandes:

- Zum Zeitpunkt der 9. Jahrestagung in Dresden hatte die gtö 678 Mitglieder (452 Vollmitglieder, 223 Studenten und 3 juristische Personen). Im Geschäftsjahr 1996 waren 16 Austritte zu verzeichnen. Dr. Paul Bühler aus Gschwend ist verstorben, er war auch Mitglied des Editorial Board von *Ecotropica*.
- Der Rundbrief wurde 1996 einmal versandt, zusätzlich erhielten die Mitglieder die Ankündigung des Tagungsprogramms.
- 1996 fand eine Vorstandssitzung zum Zeitpunkt der Tagung in Dresden und eine weitere am 27. September in Würzburg statt.
- Vertreter der gtö haben an zahlreichen Tagungen und Workshops teilgenommen.
- Zwischen dem Museum Alexander König und der gtö wurde eine Vereinbarung zum Aufbau einer auf dem Schriftenaustausch mit *Ecotropica* basierenden Bibliothek der gtö getroffen. Die Bibliothek wird im Museum Alexander König eingerichtet und dort auch bibliographisch betreut werden.
- Zwischen der gtö und dem gut etablierten und in der GTZ und dem BMZ sehr anerkannten *Tropenökologischen*

*Begleitprogramm* (TÖB) fand auch im vergangenen Jahr eine konstruktive Zusammenarbeit statt. Bei einer größeren Zahl von *gtö*-Mitgliedern herrscht allerdings der Eindruck vor, daß der Nutzen etwas ungleich verteilt ist und das TÖB mehr von der *gtö* profitiert als dies umgekehrt der Fall ist.

- Das Abschlußkolloquium zum in- zwischen ausgelaufenen DFG- Schwerpunktprogramm *Mechanismen der Aufrechterhaltung tropischer Diversität* wird im Vorlauf, aber mit zeitlicher Abtrennung zur 11. Jahrestagung der *gtö*, am 18. und 19. Februar 1998 stattfinden.

Zur Vorbereitung eines neuen tropenökologisch ausgerichteten Schwerpunktprogramms der DFG fanden zusätzliche Vorarbeiten statt. Auf einer Sitzung der Teilprojektkoordinatoren wurde eine weitere thematische und lokale Einschränkung diskutiert und beschlossen. Das neue Thema soll lauten: *Systemerhaltende Interaktionen im Kronenbereich tropischer Wälder und ihre Bedeutung für eine nachhaltige Nutzung*. Örtlich sollen sich die Projekte an die schon laufenden (oder demnächst beginnenden) Forschungsprojekte in Französisch Guayana, Venezuela, Malaysia und der Elfenbeinküste angliedern oder aber in laufende internationale Programme eingebunden sein.

- Das ESF-Programm *Tropical-Canopy Research* hat sich weiterentwickelt. Für speziell tropenökologische Kronenarbeiten verfügt dieses Fünfjahresprogramm in sehr beschränktem Maß über Reisemittel für Kurzaufenthalte in Partnerinstitutionen oder zur Feldforschung vor allem von jungen Wissenschaftlern. Der Vorsitzende weist auf ein vorliegendes Info-Poster der ESF für Interessierte hin. Die diesjährigen Bewerbungsfristen sind der

1. Juni für Aufenthalte ab 1. Oktober 1997 und der 1. September für Aufenthalte ab 1. Januar 1998. Weitere Informationen sowie Bewerbungsunterlagen können unter folgender Anschrift angefordert werden:  
ESF Tropical Canopy Programme, Att. Catherine Lobstein  
European Science Foundation,  
1, quai Lezay Marnésia  
67080 Strasbourg Cedex  
France, Fax +33 (0)3 88 37 05 32  
E-mail: clobstein@esf.org

- Sechs Mitglieder der *gtö*, die Professoren Antoine Cleef, Pierre Charles-Dominique, Gerhard Gottsberger, Bert Hölldobler, K. Eduard Linsenmair und Ulrich Lüttge haben den Körberpreis für die europäische Wissenschaft 1996 erhalten (s. abgedruckte Laudatio von Prof. Ziegler in diesem Rundbrief). Dieser Preis ist der höchstdotierte Wissenschaftspreis, der regelmäßig in Europa vergeben wird. Er wird dafür verwendet werden, das in der Arbeitsgruppe von Prof. Gottsberger entwickelte COPAS-Kronenzugangssystem in Französisch Guayana unter erheblicher finanzieller Mitwirkung von französischer Seite in einem Primärwald-Schutzgebiet in der Nähe der französischen Forschungsstation „Les Nouragues Inselberg“ zu errichten.
- Prof. Breckle macht auf das Schimper-Stipendium der H. und E. Walter-Stiftung aufmerksam, das für ökologische Forschungsarbeiten - vorzugsweise mit botanischem Schwerpunkt - außerhalb Europas vergeben wird. Deutsche und österreichische Wissenschaftler können sich bewerben, wobei sich vor allem jüngere Wissenschaftler nach der Promotion angesprochen fühlen sollen, die ein neues Arbeitsgebiet suchen oder ein zukünftiges Projekt wissenschaftlich vorbereiten wollen oder aber eine Finanzierungslücke in einem bestehenden

Projekt abdecken müssen. Die jährliche Summe variiert aufgrund der unterschiedlichen Stiftungserträge zwischen 20.000,- und 50.000,- DM und wird - je nach Antragslage - zwischen 2-5 Vorhaben aufgeteilt. Formlose Anträge - entsprechend den DFG-Richtlinien in verkürzter Form - müssen unbedingt einen Zeit-, Arbeits- und einen groben Finanzierungsplan enthalten. Die Mittel sind nicht an Etatposten gebunden, allerdings müssen die Unterhaltskosten durch Eigenleistung getragen werden. Anträge sind zu richten an:  
 Prof. Dr. U. Arndt  
 Universität Hohenheim  
 Institut für Landeskultur und Pflanzenökologie  
 70597 Stuttgart  
 Eine Antragskopie bitte richten an:  
 Prof. S. Breckle  
 Biologische Fakultät der Universität Bielefeld  
 Wasserfuhr 24/26  
 33619 Bielefeld.

- Ökologische Station der Universität Würzburg im Comoe-Nationalpark: Der völkerrechtliche Vertrag zwischen der Elfenbeinküste und der Bundesrepublik ist im zweiten Durchgang nach leichten Änderungswünschen der ivoirischen Seite zum zweiten Mal durch alle beteiligten deutschen Stellen durchgelaufen und in einer - von deutscher Seite als endgültig betrachteten Version - den zuständigen ivoirischen Institutionen zur Unterschrift vorgelegt worden (Nachtrag: Dieser Vertrag ist am 3.3.97 von beiden Seiten anlässlich des Besuchs von Minister Spranger in der Elfenbeinküste unterzeichnet worden.).
- Der Berichtsband von der 8. Jahrestagung 1995 in Hamburg liegt aufgrund verzögerter Drucklegung noch nicht vor.

#### 4) Bericht des Schatzmeisters und Entlastung des Vorstandes

Im Auftrag des Schatzmeisters Dr. Merz verliest der Vorsitzende die Aufstellung des Jahresabschluß 1996:

<b>Überschuß aus 1995</b>	<b>1.1187,12</b>
Einnahmen in 1996	
Mitgliedsbeiträge	48.081,00
Zinsen	50,28
Tagungen	2.051,62
Spenden	1.000,00
Druckkostenzuschuß	650,00
<b>Einnahmen in 1996 gesamt</b>	<b>51.832,90</b>
<b>Summe Überschuß 1995 und Einnahmen 1996</b>	<b>63.020,02</b>
Ausgaben in 1996	
Kontogebühren	449,01
Porto	2.544,67
Bürobedarf	726,95
Tagungen	17.188,21
Rücklastschriften	8.725,00
<i>Ecotropica</i>	50.375,90
Zinsen	2,75
Notarkosten	92,00 <i>(Fortsetzung nächste Seite)</i>
<b>Ausgaben in 1996 gesamt</b>	<b>80.104,49</b>
<b>Kassenstand 31.12.1996</b>	<b>- 17.084,47</b>

Der Vorsitzende verliest den schriftlichen Bericht des Kassenprüfers Dr. Ellenberg, in dem letzterer feststellt, daß Kassenbuch und Belege sorgfältig geführt und gesammelt wurden und keine Unstimmigkeiten auffallen. Dr. Ellenberg unterstützt eine Entlastung des Vorstandes durch die Mitgliederversammlung der gtö. Die Mitgliederversammlung erteilt bei

Stimmhaltung der anwesenden Vorstandsmitglieder dem Vorstand der *gtö* einstimmig Entlastung.

## 5) *Ecotropica*

Dr. Schuchmann, der nicht an der Mitgliederversammlung teilnehmen konnte, hatte den Vorsitzenden im Vorfeld zum Stand der Zeitschrift *Ecotropica* schriftlich in Kenntnis gesetzt:

Bis Dezember 1996 wurden 30 Manuskripte zum Druck angenommen, die sich in 26 Hauptbeiträge und 4 kurze Mitteilungen aufschlüsseln lassen. Erfreulicherweise ist eine breite internationale Akzeptanz der Zeitschrift bereits im zweiten Jahr nach Erscheinen festzustellen. Bisher sind Manuskripteingänge von Autoren aus 12 Ländern zu verzeichnen, wobei deutsche Beiträge erwartungsgemäß überwiegen. Bezogen auf die 1996 eingereichten Manuskripte läßt sich eine 40%ige Beteiligung ausländischer Autoren erkennen. Diese wachsende Tendenz zeigt, daß *Ecotropica* eine europäische und internationale Marktlücke gefunden hat.

Die Mitglieder werden aufgefordert, vermehrt kurze Mitteilungen und bisher völlig fehlende Reviews einzureichen.

Die lange Begutachtungsphase von durchschnittlich 4 Monaten wird vermutlich nicht reduziert werden können, da die meisten Gutachter mehrere Monate pro Jahr Freilandforschungen durchführen und in dieser Zeit kaum erreichbar sind.

Da der verfügbare Druckumfang von ca. 400 Druckseiten/Jahrgang vorerst nicht ausgeschöpft wird, wird die Drucklegung angenommener Aufsätze weiterhin innerhalb eines Jahres erfolgen können.

Im Herbst 1996 wurde Heft 1, Jahrgang 2 in einer Auflage von 1.200 Exemplaren gedruckt und versandt. Durch den Wechsel der Druckerei reduzierten sich die

Druckkosten um ca. 8.000,- DM, was die sehr knappe Kasse der *gtö* in begrüßenswerter Weise entlastet hat. Es ist geplant, die erste Monographie Ende 1997 herauszubringen. Sie wird für die *gtö* kostenneutral ausfallen, da der Autor die Druckkosten von dritter Seite eingeworben hat. Die Monographien unterliegen ebenfalls einer wissenschaftlichen Begutachtung, bevor sie angenommen werden. Sie erscheinen in loser Reihenfolge und sind ebenso wie der Rundbrief und *Ecotropica* im *gtö*-Mitgliedsbeitrag enthalten. Verglichen mit anderen wissenschaftlichen Gesellschaften liegt die *gtö* damit in einem günstigen Preis/Leistungsverhältnis.

Bei einer Beibehaltung des gegenwärtigen Seitenumfanges und bisheriger Auflagenhöhe wird das Jahresbudget bei ca. 24.000,- DM liegen, hinzukommen ca. 10.000,- DM für die redaktionelle Bearbeitung und den Versand, der - zunächst probenhalber und bei Kosteneinsparung dann permanent - von studentischen Hilfskräften abgewickelt werden soll. Zur Reduktion der Druckkosten sind Autoren, die Mitglieder der *gtö* sind, aufgefordert, nach Möglichkeit einen Eigenbeitrag zu leisten. Unbedingt zu leisten ist ein solcher Druckkostenzuschuß für Farbtafeln. Entsprechende Zusagen seitens einiger Autoren wurden an den Schatzmeister weitergeleitet, der den Autoren ihre zugesagten Eigenbeteiligungen in Rechnung stellen wird.

Erneut kam in der Mitgliederversammlung der Vorschlag, Sponsoren zu finden und *Ecotropica* auch als Werbeträger zu nutzen. Der Vorstand wird sich bemühen, in dieser Richtung aktiv zu werden. Vermutlich muß dazu aber die Zeitschrift erst noch besser eingeführt sein, als dies nach dem Erscheinen der ersten beiden Hefte der Fall sein kann.

## 6) Neuwahl des Vorstandes

Turnusgemäß liegt auf der 10. Mitgliederversammlung die Neuwahl des Vorstandes an. Folgende Personen stellen sich zur Wahl: Prof. Linsenmair zum 1. Vorsitzenden, Prof. Saint-Paul und Dr. Schuchmann zu den stellvertretenden Vorsitzenden, Dr. Bittner zum Schriftführer und Dr. Merz zum Schatzmeister. Prof. Fittkau kandidiert nicht mehr für den Vorstand.

Es folgt die Einzelabstimmung der anwesenden Mitglieder (40) unter Stimmenthaltung der zur Wahl stehenden Mitglieder. Die Wahlleitung übernimmt Prof. Morawetz.

- Prof. Linsenmair wird mit 1 Gegenstimme zum 1. Vorsitzenden wiedergewählt.
- Prof. Saint-Paul wird mit 1 Stimmenthaltung zum stellvertretenden Vorsitzenden wiedergewählt.
- Dr. Schuchmann (nicht anwesend) wird mit 1 Gegenstimme und 4 Stimmenthaltungen zum stellvertretenden Vorsitzenden gewählt.
- Dr. Bittner wird mit 1 Gegenstimme zum Schriftführer wiedergewählt.
- Dr. Merz (nicht anwesend) wird mit 2 Stimmenthaltungen zum Schatzmeister wiedergewählt.

Prof. Morawetz fragt den gewählten Vorstand, ob er die Wahl annimmt. Der neugewählte Vorstand nimmt vorbehaltlich des Einverständnisses der nicht anwesenden gewählten Vorstandsmitglieder Dr. Schuchmann und Dr. Merz die Wahl an.

Sofern der angestrebten Satzungsänderung entsprochen wird, wird der Vorstand (Präsidium) auf der nächsten Mitgliederversammlung den vorgeschlagenen Beirat zur Wahl stellen: Prof. Breckle, Dr. H. Ellenberg, Prof. Fittkau,

Dr. Heymann, Dr. Junk, Herr Kuhlmann, Dr. Niekisch, Dr. Riethmacher, Dr. Settele.

## 7) Ort und Zeitpunkt der 11. Jahrestagung 1998

Die 11. Jahrestagung 1998 wird vom 20.-22. Februar in der Universität Bielefeld stattfinden. Prof. Breckle erklärte sich bereit, die Organisation der Tagung zu übernehmen. Als Rahmenthemen werden folgende Schwerpunkte vorgeschlagen: Biotische Interaktion, Ökotonen, Zonierungen, Gradienten in den Tropen, tropische Halbwüsten und Wüsten und darüber hinaus freie Themen zur Tropenökologie.

Prof. Breckle stellt die Infrastruktur der Universität Bielefeld vor, die einen großen Hörsaal (400 Plätze) und diverse kleinere Hörsäle, eine zentrale Halle für Posterausstellungen, auch Möglichkeiten für „dreidimensionale Poster“ (mit Tischen), Photoausstellungen usw. bietet. Im selben Gebäudekomplex befinden sich eine Cafeteria und Restaurants sowie eine Poststelle und eine Bank.

Prof. Breckle wird eigens für diese Tagung eine Homepage im Internet einrichten, die www-Adresse lautet:  
<http://www.uni.bielefeld.de/biologie/Oekosystembiologie/gtoeinds.html>

Der Vorschlag von Prof. Morawetz, die Abstände zwischen den Tagungen auf 1<sup>1/2</sup> Jahre auszudehnen und im Wechsel eine Frühjahrs- und eine Herbsttagung durchzuführen, löste eine kurze Diskussion aus, wobei der Vorsitzende entgegnete, daß ein Verschieben in den Herbst ungünstig sei, da dann ohnehin sehr viele Tagungen stattfinden würden. Daher schlägt Prof. Breckle vor, die Tagungen im Zweijahresrhythmus durchzuführen. Auch Dr. Junk hält es für ungeschickt, vom bisherigen fest etablierten Februartermin abzuweichen und einen neuen Rhythmus von Frühjahr/Herbst einzuführen. Mehrheitlich sprechen sich die Diskussionsteilnehmer aber dafür aus, daß

der bestehende Jahresrhythmus vorerst nicht geändert werden sollte.

Als zukünftige Tagungsorte sind für das Jahr 1999 Ulm und für das Jahr 2000 Würzburg vorgesehen.

## 8) Verschiedenes

Auf die Frage eines Mitgliedes, ob die *gtö* zur Selbstdarstellung von NGOs als feste Einrichtung dienen könne, entgegnet der Vorsitzende, daß der *gtö*-Rundbrief ein solches Forum bietet. Auf der 11. Jahrestagung in Bielefeld 1998 soll den NGOs ein Vortrags- oder Posterblock eingeräumt werden.

Ein Mitglied weist auf die erschreckend schlechte Stellensituation für examinierte Tropenökologen und fragt, ob die *gtö* hier nicht eingreifen könne, um u.a. eine Abwanderung ins Ausland zu verhindern. Der Vorsitzende erläutert, daß die *gtö* als Gesellschaft kaum irgendwelche nennenswerten Einflußmöglichkeiten hat, sie könne beispielsweise keinen SFB zur Finanzierung von Projekten gründen und Antragstellungen bei der DFG unterliegen einem immer härter werdenden Wettbewerb. Aber in Anbetracht der Tatsache, daß in kürze eine ganze Generation von Ökologen in den beruflichen Ruhestand gehen werde, rät der Vorsitzende die nachkommende Generation, die jetzige Durststrecke durchzustehen, denn trotz weiterer Rückschnitte werde es dann wieder zu besetzende Stellen geben.

Die Forderung von seiten der Mitglieder, vermehrt PR-Arbeit zu betreiben, um die Ziele und Aufgaben der *gtö* bekannter zu machen und auch auf die politischen Entscheidungsträger und Geldgeber einzuwirken, löst eine lange Diskussion aus, in der u.a. gefordert wurde, daß die *gtö* ein oder zwei politisch tätige Administratoren als Informationsvermittler und beratende Ansprechpartner in ihren Beirat aufnehmen solle. Ein anderer Vorschlag lautete, man solle einen nicht mehr im Beruf stehenden Manager suchen, der die Interessen der *gtö* in der Öffentlichkeit und bei den Entscheidungsträgern vertritt. Der Vorsitzende machte klar, daß a) die *gtö* nicht in der Lage ist, eine hauptamtliche



PR-Kraft zu finanzieren und b) es kaum möglich sein wird, die partikulären Interessen der *gtö*-Mitglieder zu fokussieren. Die anhaltende Diskussion mündete schließlich in der Initiative, noch während der Tagung eine Task-Force-Gruppe aus jungen Tropenökologen zu bilden. Diese Gruppe ist aufgefordert, während der 11. Jahrestagung der *gtö* im Februar 1998 realisierbare Schritte für eine erhöhte Akzeptanz der Zielsetzungen der *gtö* vorzustellen, wobei in erster Linie die Frage lautet: Wohin kann oder soll die *gtö* gehen und wie soll sie sich nach außen repräsentieren? Dr. Bittner bietet der Task-Force-Gruppe von seiner Seite administrative Unterstützung an.

Eine Initiativgruppe aus mehreren Mitgliedern der *gtö* wird eine *gtö*-Homepage entwerfen. Sobald ein solcher Entwurf online verfügbar ist, können ihn die übrigen Mitglieder einsehen und ggf. Änderungswünsche formulieren.

Der Vorsitzende schließt die ordentliche Mitgliederversammlung. Die außerordentliche Mitgliederversammlung schließt unmittelbar an.

### **Protokoll der außerordentlichen Mitgliederversammlung der *gtö* vom 14.2.1997**

Die außerordentliche Mitgliederversammlung war einberufen worden, um

- über die Satzungsänderung und
- über die Verlegung der Geschäftsstelle von München nach Tübingen abzustimmen.

Bisher war der Sitz der *gtö* in München. Der Sitz der Gesellschaft soll nach Tübingen verlegt werden, da sich dort seit geraumer Zeit die Geschäftsstelle der Gesellschaft befindet und somit die gesamte administrative Arbeit immens erleichtert wird.

Die alte und neue Satzung liegt der Mitgliederversammlung zum Vergleich vor. Die Satzungsänderung beinhaltet vor allem eine Umbenennung der Organe der Gesellschaft:

Alte Bezeichnung:	Neue Bezeichnung:
Vorstand	Präsidium
Vorsitzender	Präsident
1. und 2. stellvertr.	zwei Vizepräsidenten
Vorsitzender Schriftführer	Generalsekretär
Schatzmeister	Schatzmeister

Ferner sollen dem Präsidium zukünftig bis zu 15 Beisitzer angehören, die verschiedene Fachrichtungen der Tropenökologie vertreten und den Beirat bilden. Der Beirat ist vom Präsidium in allen wichtigen Vereinsangelegenheiten beratend hinzuzuziehen.

Nachdem kleinere Korrekturen hinsichtlich der Formulierung der neuen Satzung vorgenommen wurden, wurde diese einstimmig von der Mitgliederversammlung (37) angenommen.

Die Verlegung der Geschäftsstelle von München nach Tübingen wurde von der Mitgliederversammlung (37) einstimmig angenommen.

Der Vorsitzende bedankt sich bei Dr. Bittner, der dem Vorstand in dieser Angelegenheit zugearbeitet hat, und schließt die außerordentliche Mitgliederversammlung.

### **Einladung zur 11. Mitgliederversammlung**

Im Rahmen der Jahrestagung der Deutschen Gesellschaft für Tropenökologie vom 20.-22. Februar 1998 in Bielefeld wird am Freitag, den 20.2. 1997 die Mitgliederversammlung stattfinden. Folgende Tagesordnungspunkte sind vorgesehen:

1. Annahme der Tagesordnung

2. Genehmigung des Protokolls der 10. Mitgliederversammlung
3. Bericht des Vorstandes über das Geschäftsjahr 1997
4. Bericht des Schatzmeisters und Entlastung des Vorstandes
5. *Ecotropica*
6. Ort und Zeitpunkt der Jahrestagung 1999
7. Verschiedenes

### **Einladung zur 11. Jahrestagung der gtö 1998 in Bielefeld**

Die 11. Jahrestagung der Deutschen Gesellschaft für Tropenökologie findet vom 20.-22. Februar 1998 (Freitag bis Sonntag) an der Universität Bielefeld statt. Der Jahrestagung wird voraussichtlich am Mittwoch und Donnerstag (18.-19.2.1998) das Abschlußsymposium der DFG zum Schwerpunktprogramm „Mechanismen der Aufrechterhaltung tropischer Diversität“ mit den DFG-Projektnehmern vorausgehen.

Veranstalter der 11. Jahrestagung ist Prof. Dr. S.-W. Breckle, Leiter der Abteilung Ökologie der Universität Bielefeld. Für die Vorträge wird ein großer Hörsaal im Universitäts-Hauptgebäude zur Verfügung stehen sowie kleinere Hörsäle und Seminarräume für Gruppenbesprechungen. Unmittelbar vor den Hörsälen werden die Posterausstellung, Bücher- und Gerätetische etc. verfügbar sein, auch bestehen Möglichkeiten für Karten- und Photoausstellungen etc.

Die Schwerpunktthemen der Tagung lauten:

- Biotische Interaktionen (z.B. Pflanze-Tier; Pflanze-Pflanze, Tier-Tier, Pflanze-Pilz etc.)
- Ökotope, Zonierungen, Gradienten in den Tropen (z.B. Störungsgradienten, Bodencatenen etc.)
- Tropische Halbwüsten und Wüsten
- Freie Themen zur Tropenökologie

Details zur Anmeldung eines Kurzvortrages oder einer Posterdemonstration, wie alle weiteren Informationen zum Ablauf der Tagung und zum Tagungsort selbst, zu Übernachtungsmöglichkeiten etc. sind den diesem Rundbrief beigelegten Unterlagen und Anmeldeformularen (1-5) zu entnehmen. Stichtag für die Anmeldung zur Tagung, Übersendung eines Abstracts und für die Überweisung der Tagungskosten ist der **1. November 1997**.

Die Zimmerreservierung, um die sich bitte jeder Teilnehmer frühzeitig selbst bemühen sollte, übernimmt das Verkehrsamt der Stadt Bielefeld. Adresse: Verkehrsverein e.V. Bielefeld  
Niederwall 25  
D-33602 Bielefeld  
Tel.: 0521 17 88 44; Fax: 0521 17 88 11

Für Studenten steht einerseits die Jugendherberge Bielefeld zur Verfügung (am anderen Ende der Stadt), andererseits wird versucht, evtl. ein sehr preiswertes Turnhallen-Massenlager in der Sportfakultät anbieten zu können.

Bei Rückfragen wende man sich bitte an den Veranstalter:  
Prof. Dr. S.-W. Breckle  
Abteilung Ökologie  
Universität Bielefeld  
Postfach 10 01 31  
D-33615 Bielefeld  
Tel.: 0521 106 5524  
Fax: 0521 106 2963  
E-mail: sbreckle@biologie.uni-bielefeld.de

Aktuelle Hinweise auch im Internet:  
<http://www.uni-bielefeld.de/biologie/Oekosystembiologie/gtoeindx/html>

### **Preise und Förderprogramme**

**Laudatio von Prof. Dr. Dr. h.c. Hubert Ziegler anlässlich der Verleihung des**

**Wissenschaftspreis der Körberstiftung 1996 an die Professoren Gerhard Gottsberger, Pierre Charles-Dominique, Ulrich Lüttge, Bert Hölldobler, Karl Linsenmair, Antoine Cleef - Vorstellung des Programms und der Preisträger**

Als der amerikanische Insektenforscher T. L. Erwin 1980-1983 drei Perioden lang in Panama die Krone von *Luehea seemannii*, eines Baumes aus der Verwandtschaft der Lindengewächse mit Insektiziden behandelte, fand er unter den gesammelten Kleintieren allein 1100 Arten von Käfern, von denen er etwa 20% für spezifisch an diese Baumart gebunden schätzte. Eine seiner Veröffentlichungen überschrieb er daraufhin: „Tropical forest canopies: The last biotic frontier“. Die Befunde von Erwin gaben aber auch Anlaß, die Frage nach der Zahl der Arten von Lebewesen auf Erden neu zu bedenken. War man bisher davon ausgegangen, daß mit den ca. 1,5 Millionen bisher beschriebener Arten etwa die Hälfte oder ein Drittel der tatsächlich existierenden erfaßt sei, so kam Erwin aufgrund seiner Daten und einer Reihe von anschließenden - zunächst groben - Schätzungen zu der Vermutung, es könne allein in den Tropen insgesamt etwa 30 Millionen Arthropoden geben. Diese wiederum sollten vor allem in den Kronen der etwa 50.000 tropischen Baumarten leben.

Wenn auch die Insekten die weitaus artenreichste Organismengruppe in den tropischen Baumkronen sind - auf einem einzigen Baum im peruanischen Regenwald wurden z.B. 43 verschiedene Ameisenarten nachgewiesen, so viele wie in ganz Großbritannien -, so sind daneben noch zahlreiche andere Tierarten sowie eine Vielzahl von Pflanzen, Pilzen und anderen Organismen zu finden. Tropische Wälder bedecken zwar nur 3% der Erdoberfläche, beherbergen aber mehr als die Hälfte, vielleicht sogar bis zu  $\frac{3}{4}$  aller Tier- und Pflanzenarten. Tropische Wälder sind zu einem Drittel an der Weltprimärproduktion

beteiligt, der Synthese organischer Substanzen aus anorganischen Verbindungen in der Photosynthese der grünen Pflanzen. Trotz dieser überragenden Bedeutung schreitet ihre Zerstörung unaufhaltsam voran: Mehr als 40% der ursprünglichen Tropenwälder sind durch Einschlag und Feuer bereits vernichtet.

Die erste Aufgabe, die bei einem Projekt „Lebensraum Tropische Baumkronen“ in Angriff genommen werden muß, ist deshalb eine Inventur der vorhandenen Organismen, ein Vorhaben, das alles andere als trivial ist. Ihm müssen und werden sich nicht nur die Preisträger und ihre Mitarbeiter widmen, hier müssen auch zahlreiche andere Experten herangezogen werden. Das durch den Körber-Preis geförderte Projekt ist nicht nur unter diesem Gesichtspunkt keineswegs nur ein Forschungsprogramm, sondern auch eine umfassende Organisationsaufgabe für die beteiligten Forscher. Sie wird erschwert durch den Mangel an Systematikern, erleichtert durch die internationale Zusammenarbeit gerade auch mit Kollegen aus Ländern mit großer Systematik-Tradition wie Frankreich und die Niederlande.

Die Erfassung der Mannigfaltigkeit der Lebewesen wird noch dadurch komplizierter, daß räumliche und zeitliche Änderungen im Artenspektrum auftreten, die es zu berücksichtigen gilt, vor allem aber dadurch, daß nicht nur die Mannigfaltigkeit der Arten, sondern auch der Anpassungen an ihre speziellen Nischen im Lebensraum und - nicht zuletzt - auch die Interaktionen der einzelnen Glieder des Lebensraumes „Baumkrone“ betrachtet werden müssen. Dazu kommen Messungen von Stoff- und Energieflüssen, mit besonderer Berücksichtigung von Nahrungsketten.

Alle Preisträger und ihre Arbeitsgruppen haben langjährige Erfahrungen mit Tropenforschung; alle sind „geländegängig“ und bewährt in Zusammenarbeit unter z.T. extremen Freiland-Arbeitsbedingungen. Die

Zeit erlaubt mir nicht, die persönlichen Daten und die Breite der Forschungsrichtungen der Kollegen ausführlich vorzustellen; ich muß es mir leider auch versagen, die jeweiligen Hauptbeteiligten mit ihren Programmen bei den einzelnen Teil-Forschungsvorhaben vorzustellen, obwohl dies die erwünschte und notwendige interdisziplinäre Konzeption eindrucksvoll belegen würde.

Nur wenige, ganz unvollständige Stichpunkte zu den Haupterfahrungs- und -forschungsrichtungen der einzelnen Preisträger:

Professor Dr. Gerhard GOTTSBERGER (Abteilung Spezielle Botanik der Universität Ulm) hat das Konzept eines "Canopy Operation Permanent Access Systems" (COPAS) entwickelt und mit Hilfe von Fachleuten zur technischen Reife geführt. Er wird in enger Zusammenarbeit mit Herrn Prof. Dr. Pierre CHARLES-DOMINIQUE vom Museum National d'Histoire Naturelle, Laboratoire d'Ecologie Générale in Brienois, Frankreich, die Aufstellung des Zugangssystems in Französisch Guayana bewerkstelligen. Herr GOTTSBERGER wird mit seinen Mitarbeitern u.a. auch bei den Forschungsprogrammen Ökologie der Epiphyten (also der lichthungrigen Aufsitzer auf anderen Pflanzen) und der Epiphyllen (Bewohner der Blattoberflächen) und ihrer Wechselwirkung mit ihren Trägerorganen (jeweils in Zusammenarbeit mit Herrn LÜTTGE), sowie (zusammen mit den Arbeitsgruppen CHARLES-DOMINIQUE und CLEEF) bei der Analyse von Pflanzen/Tier-Interaktionen bei der Blütenbestäubung und der Ausbreitung von Samen und Früchten beteiligt sein.

Herr CHARLES-DOMINIQUE hat noch ein besonders interessantes und wenig bearbeitetes Gebiet in Vision: Er will nach „Arboviren“ fahnden (Arthropod Born Virus), Viren, deren Lebenszyklus sich in Insekten oder anderen Arthropoden vollzieht und die bei der erwähnten

enormen Artenmannigfaltigkeit der Arthropoden im Lebensraum Tropische Baumkronen hier eine üppige Entfaltung erwarten lassen. Sie können gefährliche Krankheiten auslösen, z.B. das epidemisch auftretende Dangué-Fieber und eine bestimmte Form der Hirnhautentzündung.

Prof. Dr. Ulrich LÜTTGE (Institut für Botanik der Technischen Hochschule Darmstadt) hat sich mit modernsten Methoden der Analyse der Photosynthese und des Wasserhaushalts, ganz besonders auch der erwähnten Epiphyten und der Hemiepiphyten (die nur einen Teil ihres Lebenszyklus als Epiphyten verbringen), in tropischen Wäldern gewidmet und dabei auch große Erfahrungen in der Erfassung von Stoff- und Energieflüssen und in der Charakterisierung des jeweiligen Mikroklimas gesammelt.

Die bereits hervorgehobene Bedeutung zoologischer Forschung für das Verständnis des Lebensraumes Tropische Baumkronen wird durch die beiden Kollegen von der Universität Würzburg ausgezeichnet gewürdigt.

Herr Professor Dr. Bert HÖLLDOBLER, Lehrstuhl Zoologie II dieser Universität, bedarf zumindest bei den Biologen keiner weiteren Vorstellung: Er ist ein weltweit führender Ameisenforscher, der für sein berühmtes Buch "The Ants" (mit Edward O. Wilson) sogar den Pulitzer-Preis erhalten hat. Er überrascht die Fachwelt immer wieder mit phantastischen Erkenntnissen aus dieser höchstentwickelten Gruppe der sozialen Insekten. Trotz ihrer geringen Körpergröße machen Ameisen im Ökosystem Regenwald die größte tierische Biomasse pro Fläche aus und spielen für den Stoffumsatz, die Kontrolle der Populationsdichte von Schädlingen, die Samenverbreitung und viele andere ökologisch wichtige Vorgänge eine ausschlaggebende Rolle.

Bei Herrn Prof. Dr. Karl LINSENMAIR vom Lehrstuhl für Tierökologie und

Tropenbiologie der Universität Würzburg verrät schon die Bezeichnung seiner Arbeitsstätte seine für unser Programm wichtige Spezialisierung. Herr LINSENMAIR hat umfangreiche Erfahrungen in der systematischen Erfassung vieler Tiergruppen im tropischen Regenwald, mit ihren ökologischen Ansprüchen sowie ihren Interaktionen mit Pflanzen und anderen Tieren. Zudem ist er sehr erprobt in organisatorischen Fragen, u.a. als Sprecher eines Schwerpunktprogrammes der Deutschen Forschungsgemeinschaft „Mechanismen der Aufrechterhaltung tropischer Diversität“.

Aus einem Land mit imponierender Tradition in der Tropenforschung, den Niederlanden, kommt Herr Prof. Dr. Antoine CLEEF vom Hugo de Vries Laboratory der Universität Amsterdam. Er ist Spezialist für die Vegetationsanalyse, für Forschungen auf den Gebieten sukzessive Regeneration der Pflanzendecke, Zonierung und Kartierung, für Pollenanalyse und Paläoökologie.

Noch einige wenige Worte zur Auswahl des Gebietes und für die Art des Zugangs zum Bereich „Tropische Baumkronen“, zwei Teilaspekte, die dem Kuratorium als besonders wichtig und besonders gelungen erschienen.

Nach Vorschlag französischer Kollegen, speziell auch von Herrn CHARLES-DOMINIQUE, ist ein Ort im Dschungel des nahezu unberührten Naturschutzgebietes „Les Nouragues“ (ca. 100.000 ha groß) in Französisch Guayana ausgewählt worden, also in einem französischen Übersee-Department, dessen Fläche zu mehr als 90% mit Regenwald bedeckt ist. Unsere französischen Kollegen bezeichnen das Gebiet auch als „European part of Amazonia“. Der Bestand weist 30-40 m hohe Bäume mit üppiger Epiphytenflora auf. In der Nachbarschaft des Versuchsgeländes ist von französischer Seite am Ufer des Aratai-Flusses eine feste Station geplant.

Daß der Lebensraum Tropische Baumkronen ein theoretisch wie praktisch überaus fesselndes Forschungsthema ist, ist natürlich auch schon anderen Leuten und Institutionen aufgefallen. Was das vorgestellte Programm besonders auszeichnet, ist neben der - im Sinne von Kurt Körber besonders wünschenswerten - europäischen Zusammenarbeit auch die technisch interessante und innovative Konzeption eines schonenden Zugangssystems zu den Baumkronen. Alle bisher an verschiedenen Stellen der Tropen benützten Systeme haben gravierende Nachteile, die z.T. in der enormen körperlichen Beanspruchung der Forscher (alpine Klettertechnik, dauernde Besteigung stationärer Türme), z.T. in Störungen und Beschädigungen des Ökosystems (Canopy walkways, Kräne, Luftschiffe, Ballons) liegen.

Bei COPAS sollen im Abstand von etwa 120 Metern im Regenwald dreiecksförmig hohe Masten errichtet werden, zwischen denen oberhalb der Baumkronenschicht ein Seilbahnsystem mit dreidimensional beweglichen Arbeitsplattformen etabliert wird. Damit kann erwartet werden, daß eine räumlich und zeitlich lückenlose Forschung über längere Zeitperioden in einem weitestgehend ungestörten Lebensraum möglich wird.

Erfüllt das vorgestellte Forschungsprogramm auch die zweite Forderung von Kurt Körber an den Europäischen Forschungspreis, trägt es zur Verbesserung der Lebensbedingungen auf der Erde bei? Von den vielen Argumenten, die sich für ein Ja zu dieser Frage anführen lassen, sollen nur zwei unmittelbar einleuchtende Erwähnung finden:

- Tropische Baumkronen beeinflussen als flächenmäßig ausgedehnte Grenzschicht zwischen Biosphäre und Troposphäre globale Stoffflüsse ganz entscheidend. Aber selbst so fundamentale Fragen wie die, ob der tropische Regenwald im gegenwärtigen

Zustand eine Quelle oder eine Senke für das atmosphärische CO<sub>2</sub> ist, oder aber sich im Gleichgewicht befindet, werden kontrovers diskutiert.

- Die Fülle von Pflanzenarten im Lebensraum Tropenwald ist ein potentiell unermessliches Reservoir von medizinisch nützlichen Pflanzen. Es soll daran erinnert werden, daß mehr als 60% der Weltbevölkerung für die Krankheitsbehandlung von Heilpflanzen abhängig ist; daß jedes der 20 meistverschriebenen Heilmittel entweder aus Pflanzen oder Mikroorganismen stammt, eine modifizierte Form eines pflanzlichen Inhaltsstoffes ist oder aber abgeleitet ist durch Forschung an natürlichen Produkten. Da jedes Jahr weltweit 170.000 km<sup>2</sup> Regenwald zerstört werden und dadurch zahlreiche Arten unwiederbringlich verschwinden, bevor sie beschrieben, geschweige denn nach Inhaltsstoffen untersucht sind, ist eine intensive Befassung mit dem einzigartigen Lebensraum Tropische Baumkronen zweifellos zum Nutzen der Menschen.

Ich beglückwünsche die Preisträger zu ihrer Auszeichnung und wünsche ihnen und ihren Mitarbeitern im Namen des Kuratoriums und sicher auch aller Anwesenden vollen Erfolg bei ihrer Arbeit.

Anschrift des Verfassers:  
em. o. Prof. Dr. Dr. h.c. Hubert Ziegler  
Institut für Botanik und Mikrobiologie der  
Technischen Universität München  
Lehrstuhl für Botanik  
Arcisstraße 21  
D-80290 München

Im Protokoll zur 11. Mitgliederversammlung (s.o.) wurde bereits auf das Schimper-Stipendium der H. und E. Walter-Stiftung sowie auf das ESF-Programm *Tropical-Canopy Research* hingewiesen. Im folgenden wird auf eine

weitere Fördermöglichkeit aufmerksam gemacht:

### **The BP Conservation Programme Awards**

Zusammen mit BirdLife International und Fauna & Flora Preservation Society unterstützt The BP (British Petroleum) Conservation Awards umwelt-schutzorientierte Projekte, die sich mit folgenden international bedeutsamen Themenbereichen befassen: tropische Waldgebiete, Feuchtgebiete, Grasland, Savannen und Wüsten, ozeanische Inseln und marine Lebensräume sowie weltweit bedrohte Arten.

Die Summe von jährlich £ 34.000 wird in Form von Preisen auf mehrere Einzelprojekte verteilt. Fortgeschrittene Studenten und Jungwissenschaftler sollten sich besonders angesprochen fühlen und sich um die Ausschreibung bewerben.

Weitere Informationen und Details zur Bewerbung:

Expeditions Officer  
BirdLife International  
Wellbrook Court,  
Girton Roas,  
Cambridge, CB3 0NA, U.K.  
Tel. +44 (0) 1223 277318  
Fax +44 (0) 1223 277200  
E-mail: [birdlife@gn.apc.org](mailto:birdlife@gn.apc.org)

## Online-Dienste

### Der Clearing-House-Mechanismus des Übereinkommens über die biologische Vielfalt

Vor dem Hintergrund des internationalen Übereinkommens über die biologische Vielfalt (UNCED 1992, Agenda 21) entspricht der Clearing House Mechanismus (CHM) der Forderung nach einer globalen Einrichtung zur Unterstützung des wissenschaftlichen und technischen Informations- und Erfahrungsaustausches zwischen den Vertragsstaaten sowie staatlichen und nicht-staatlichen Institutionen, Organisationen und Einzelpersonen. Das Bundesumweltministerium (BMU) fördert seit Ende 1995 den Aufbau des deutschen Beitrags zum CHM in einem dreijährigen Projekt, das vom Bundesamt für Naturschutz (BfN) betreut und von der Zentralstelle für Agrardokumentation und -information (ZADI) durchgeführt wird.

Am Aufbau des deutschen CHM sind Arbeitsgruppen aus verschiedenen Institutionen beteiligt. Eine Homepage (<http://www.dainet.de/bmu-cbd/homepage.htm>) und ergänzende Broschüren geben Auskunft zum deutschen CHM, der kurzgefaßt folgende Servicedienste anbietet:

Der CHM verfügt über Online-Datenbanken und kann Informationen aus Wissenschaft, Politik und Forschung zu Fragen der Biodiversität, z.B. zu Fördermöglichkeiten und Stipendien, Einrichtung von Schutzgebieten, genetischen Ressourcen, Länderberichten, Patenten, Umweltbildung, nachhaltiger Nutzung usw. liefern.

Mitglieder der *gtö* und andere Interessierte können den CHM als Informationsquelle nutzen und auch selbst Informationen aus der tropenökologischen Forschung im

CHM bereitstellen, indem sie diese als maximal dreiseitigen englischen Text unter Angabe einer Kontaktadresse an den CHM per E-mail senden (Horst Freiberg, [freiberg@zadi.de](mailto:freiberg@zadi.de)). Der Beitrag wird auf den Server der ZADI in eine online abfragbare Datenbank übertragen und ist damit weltweit über das WWW/Internet per Stichwortsuche auffindbar.

Nach der Aufbauphase wird der CHM später eine einzigartige Schnittstelle zum Informationsaustausch im Sinne der Erhaltung und nachhaltigen Nutzung der Biodiversität sein. Dazu benötigt er die Mitarbeit möglichst vieler Menschen aus der Forschung und aus der Politik sowie den praxisbezogenen Anwendungsbereichen.

Ansprechpartner:  
Dr. Rudolf Specht  
Bundesamt für Naturschutz  
INA Insel Vilm  
18581 Lauterbach

Dr. Horst Freiberg  
Zentralstelle für Agrardokumentation und -information  
Villichgasse 17  
53177 Bonn  
E-mail: [freiberg@zadi.de](mailto:freiberg@zadi.de)

## Verschiedenes

### Postdoc-Stelle in Ecuador

Im Rahmen der tropenökologischen Forschung der „Arbeitsgruppe Biologie und Phylogenie tropischer Vögel“ in Ecuador ist ab sofort für max. 5 Jahre eine Stelle für eine/n promovierte/n Biologin/Biologen zu besetzen.

Voraussetzungen: Promotion, gute bis sehr gute Kenntnisse in tropischer, insbesondere neotropischer Ornithologie, im

Tropentauglichkeit, gute englische bzw. spanische Sprachkenntnisse.

Aufgabengebiet: wissenschaftliche und logistische Leitung unserer Arbeiten in Quito, Ecuador, sowie Entwicklung und Bearbeitung eines eigenen ornithologischen Projektes im Bereich Ökologie/Verhalten.

Weitere Infos:  
PD Dr. K.-L. Schuchmann  
Zoologisches Forschungsinstitut und  
Museum A. Koenig  
Adenauerallee 160  
53113 Bonn  
Tel./Fax: 0228/9122-238  
E-mail: unb706@ibm.rhrz.uni-bonn.de

### Empfehlenswerte Literatur

Dr. Eckhard W. Heymann aus Göttingen empfiehlt folgende Literatur:

Gustavo A.B. da Fonseca, Marianne Schmitz, Luiz Paulo de S. Pinto u. Fausto Brito (Hrsg.), *Abordagens interdisciplinares para a conservação da biodiversidade e dinâmica do uso da terra no novo mundo: anais da conferência internacional (On Common Ground: Interdisciplinary Approaches to Biodiversity Conservation and Land Use Dynamics in the New World)* (1995, Belo Horizonte). Helder Lima de Queiroz, Preguiças e Guaribas: os Mamíferos Folívoros Arborícolas do Mamirauá. *Estudos do Mamirauá* 2 (1995). ISBN 85-7028-012-2 (CNPq); 85-85924-01-2 (Mamirauá).

### Dissertationen und Diplomarbeiten

In Fortsetzung zu vorangegangenen Rundbriefen werden in dieser Rubrik in loser Reihenfolge Themen laufender oder jüngst abgeschlossener Dissertationen und Diplomarbeiten mit tropenökologischem Bezug vorgestellt.

### Abteilung Ökologie, Fakultät für Biologie, Universität Bielefeld (Prof. Dr. S.-W. Breckle)

#### Abgeschlossene Diplom- und Examensarbeiten:

Ankewitz, Gabriele u. Julia Collbey (1993), Populationsökologische Untersuchungen einiger wichtiger dominanter Baumarten im Loma Quita Espuela in der Dominikanischen Republik.

Birkelbach, Jens (1995), Mineralstoffakkumulation von fünf Baumarten in einem prämontanen Regenwald in Costa Rica.

Buljovic, Zaklina (1994), Nährstoffgehalte in den Blättern von *Plinia salticola* L. (Myrtaceae) und *Elaeagia auriculata* (Rubiaceae) sowie im Boden eines prämontanen Regenwaldes in Costa Rica.

Clüsener-Godt, Miguel (1985), Ökologische Untersuchungen zur Verbreitung der Mangrove in Peru.

Dombeck, Thomas (1996), Transektstudie zur Höhenverbreitung der Baumfarne eines Regenwaldes in Costa Rica.- Ulm/Bielefeld

Drobner, Ute (1996), The sand dune vegetation of Chrystals Beach, Otago, New Zealand with special reference to environmental factors.

Leyers, Claudia (1993), Populationsökologische Untersuchung zweier Palmenarten im prämontanen Regenwald der Cordillera de Tilarán (Costa Rica).

Moser, Petra (1994), Vergleichende Untersuchungen zu den Mineralstoffverhältnissen in Bestandeslücken (gaps) und im Bestand des prämontanen Regenwaldes der Sierra de Tilarán de Costa Rica.- Oldenburg/Bielefeld

Parolin Pia (1992), Charakterisierung und Klassifikation der Vegetation einer Insel im Stausee von Guri/Venezuela.

Raczek, Sven (1996), Untersuchungen über die Stickstoffkonzentrationen von winterannuellen Arten und der biologischen Kruste in einem Sanddünenystem bei Nizzana, Israel.

Römich, Bettina (1993), Analyse der Populationsstruktur und der Verbreitungsstrategie der Baumarten *Pterocarpus hayesii* und *Inga leonis* im



prämontanen Regenwald der „Reserva Forestal de San Ramón, Costa Rica“.

Sartorius, Ute (1996), Untersuchung zur Verteilung von Na<sup>+</sup>, K<sup>+</sup> und Cl<sup>-</sup> auf die oberirdische Biomasse und deren kleinräumige Dynamik in einem Längsdünensystem in Nizzana, Israel.

Schroers, Sigrid (1996), Populationsökologische Untersuchung von *Elaeagia auriculata* (Rubiaceae) im Regenwald von Costa Rica.

Sommer, Claudia (1996), Untersuchungen zur oberirdischen Biomasse der perennen Pflanzarten verschiedener Ökosystemuntereinheiten in einem Längsdünensystem bei Nizzana, Israel.

Sprenger, Astrid (1992), Populationsökologische Untersuchung von *Plinia salticola* (Myrtaceae) im prämontanen Regenwald der Cordillera de Tilarán (Costa Rica).- Stuttgart-Hohenheim/Bielefeld

Stratmann, Anke (1996), Untersuchung zur Verteilung von Stickstoff in Vegetation und Boden eines Längsdünensystems in der Negev-Wüste, Israel.

Weber, Claudia (1994), Mineralstoffverhältnisse bei Baumfarnen in einem prämontanen Regenwald Costa Ricas.- Oldenburg/Bielefeld

Zedlitz von , Matthias (1991) Photoinhibition als Faktor bei der Wiederbesiedlung einer Lichtung im südostaustralischen, küstennahen Eukalyptuswald.

#### **Laufende Diplomarbeiten:**

Amft, Christiane: Untersuchungen zur Verteilung der Wurzelbiomasse annueller Wüstenarten der Längsdünensystem der Negev bei Nizzana, Israel.

Helms, Peter; Michael Mohr, Verena Weyland: Untersuchungen zur Vegetationsverteilung und zur Nährstoff- und Spurenelementversorgung der Dünenpflanzen der mittleren Sand-Namib im Ost-West-Gradienten bei Gobabeb, Namibia.

Homeier, Jürgen: Populationsökologische Untersuchungen an Palmenarten im prämontanen Regenwald der Cordillera de Tilarán (Costa Rica).

Scheffer, Anja: Untersuchungen zum Spurenelementgehalt der Blätter einiger Baumarten in einem prämontanen Regenwald in Costa Rica.

#### **Abgeschlossene Dissertationen:**

Bittner, Jens (1994), Untersuchungen zur Ökologie und Phänologie verschiedener Vertreter der BaumfarnGattungen *Cyathea* und *Alsophila* (Cyatheaceae) sowie der auf ihren Stämmen zu findenden vaskulären Epiphytengesellschaften.

Sanchez, Ramon (1993), Zur Wirkung hoher NaCl-Konzentrationen auf das ökophysiologische Verhalten des Mangrovenfarns *Acrostichum danaeifolium* Langsd.& Fisch.

Wattenberg, Ingrid (1996), Struktur, Diversität und Verjüngungsdynamik eines prämontanen Regenwaldes in der Cordillera de Tilarán in Costa Rica unter besonderer Berücksichtigung der Rolle der gaps für die Aufrechterhaltung der Baumartendiversität.

#### **Laufende Dissertationen:**

Veste, Maik: Untersuchungen zum Wasserhaushalt, zu Photosynthese, Chlorophyllfluoreszenz und Wachstum einiger dominanter Wüstenarten der Negev-Wüste, Israel.

**Botanisches Institut und Botanischer Garten der Universität Bonn, Abteilung Systematik und Biodiversität (Prof. Dr. W. Barthlott, PD Dr. E. Fischer, PD Dr. S. Porembski, Dr. J. Nieder)**

**Abgeschlossene Dissertationen**

Biedinger, Nadja: Ökologie und Diversität der Epiphytenvegetation in zentralafrikanischen Wäldern (Ruanda, Zaire). 1995.

Burr, Barbara: Systematische und Ökologische Aspekte des UV-Reflexionsverhaltens von Blüten aus den Unterklassen der Magnoliidae, Hamamelididae, Caryophyllidae und Rosidae. 1992.

Gröger, Andreas: Die Vegetation der Granit-Inselberge Südvenezuelas: ökologische und biogeographische Untersuchungen. 1995.

Ibisch, Pierre: Neotropische Epiphytendiversität - das Beispiel Bolivien. 1996.

Rosen, Dorothee: Systematische und Ökologische Aspekte der Ultra-Violett-Reflexion von Blüten am Beispiel der Dilleniidae, Lamiidae und Asteridae. Dissertation 1991

Seine, Rüdiger: Ökogeographische Differenzierung der Inselbergvegetation Simbabwe. 1996.

**Abgeschlossene Diplomarbeiten**

Austel, Thomas: Untersuchungen zur Vegetation saisonaler Felsgewässer auf Inselbergen in der Elfenbeinküste (Westafrika). 1992.

Biedinger, Nadja: Systematische und Ökologische Aspekte des Ultra-Violett-Reflexions-verhaltens der Monokotyledonen-Blüten. 1991.

Birgel, Manfred: Morphologisch-anatomische Studien an tropischen Schopfrosettenpflanzen (Cyperaceae und Velloziaceae). 1993.

Dörrstock, Stefan: Vegetation der Hangmoore auf Inselbergen in der Côte d'Ivoire. Ökologie und Diversität einer Therophytengesellschaft auf saisonal sickerfeuchten Standorten in Regenwald und Savannenzonen. 1994

Mund, Jan-Peter: Landschaftsökologische Erfassung mesoskalierter Prozeßgefügemuster in der tropisch wechselfeuchten Tieflandregion Taï (Rep. Côte d'Ivoire). 1993.

Mutke, Jens: Zur Baumvegetation eines westandinen Bergregenwaldes in Ecuador: Struktur, Floristik, biogeographische Beziehungen. 1996.

Placke, Anja: Vorarbeiten zu einer kommentierten Weltkarte der Phytodiversität. 1995.

Rauer, Georg: Epiphytische Orchidaceae eines westandinen Bergregenwaldes in Ecuador. 1995.

Rudolph, Dirk: Vaskuläre Epiphyten eines westandinen Bergregenwaldes in Ecuador. 1995.

Splett, Stephanie: Zur Kenntnis der Eriocaulaceae im Bundesdistrikt Brasilia, Brasilien. 1992.

Szarzynski, Jörg: Inselberge im tropischen Regenwald. Geländeklimatologische Untersuchungen im Taï-Nationalpark (Rep. Côte d'Ivoire). 1993.

**Abgeschlossene Staatsexamensarbeit**

Gemmel, Björn: Morphologie und Ökologie von Genlisea St.-Hil. (Lentibulariaceae). 1996

## **gtö-Vorstand**

### *Vorsitzender*

Prof. Dr. K. E. Linsenmair  
Lehrstuhl für Tierökologie  
und Tropenbiologie  
Biozentrum der Universität Würzburg  
Am Hubland  
97074 Würzburg  
Tel.: +49+931-888-4351  
Fax: +49+931-888-4352  
E-mail: linsenmair@vax.rz.uni-wuerzburg.d400.de

### *1. stellvertr. Vorsitzender*

Prof. Dr. Ulrich Saint-Paul  
Zentrum für Marine Tropenökologie  
Fahrenheitstr. 1  
28359 Bremen  
Tel.: +49+421-22 08 322  
Fax: +49+421-22 08 330  
E-mail: uspaul@zmt.uni-bremen.de

### *2. stellvertr. Vorsitzender*

PD Dr. K.-L. Schuchmann  
Zoologisches Forschungsinstitut  
und Museum A. Koenig  
Adenauerallee 160  
53113 Bonn  
Tel./Fax: 0228/9122-238  
E-mail: unb706@ibm.rhrz.uni-bonn.de

### *Schriftführer*

Dr. A. Bittner  
Institut für Wissenschaftliche  
Zusammenarbeit mit Entwicklungsländern  
Vogtshaldenstraße 24  
72074 Tübingen  
Tel.: +49+7071-5066  
Fax: +49+7071-26753

### *Schatzmeister*

Dr. G. Merz  
Umweltstiftung WWF Deutschland  
Postfach 701127  
60561 Frankfurt/Main  
Tel.: 069-605003-40  
Fax: 069-617221

## **Geschäftsstelle der *gtö***

Institut für Wissenschaftliche  
Zusammenarbeit mit Entwicklungsländern  
Vogtshaldenstraße 24  
72074 Tübingen  
Tel.: +49+7071-5066  
Fax: +49+7071-26753

## **Bankverbindung**

Kreissparkasse Hannover  
Konto Tropenökologie, Nr. 1014299  
(BLZ 25050299)

## **Redaktion "*gtö*-Rundbrief"**

Dr. Christiane Schnack  
Zentrum für Marine Tropenökologie  
Fahrenheitstr. 1  
28359 Bremen  
Tel.: +49+421-22 08 333  
Fax: +49+421-22 08 330  
E-mail: [chrschnack@zmt.uni-bremen.de](mailto:chrschnack@zmt.uni-bremen.de)

## Änderung der Anschrift von gtö-Mitgliedern

Sollte sich Ihre Adresse geändert haben, füllen Sie bitte das nachfolgende Formular mit Ihrer neuen Anschrift aus und senden diesen Abschnitt an:

Dr. G. Merz  
Umweltstiftung WWF Deutschland  
Postfach 701127  
60561 Frankfurt/Main  
Tel.: 069-605003-40  
Fax: 069-617221

Hier bitte abtrennen

---

### Anschriftenänderung:

Name & Titel:

---

Vorname:

---

Straße:

---

PLZ:

---

Ort:

---

Tel.:

---

Fax:

---

E-mail:

---

Datum .....

.....  
Unterschrift